



**BOSCOR
GRUPPE**
NACHHALTIG ERTRÄGE ERNTEN

Naturschutz im privaten Großbetrieb
Widerspruch oder Selbstverständlichkeit?

Dr. Constantin Freiherr v. Reitzenstein



40 Jahre – verheiratet – 4 Kinder

Volks- und Betriebswirt ... by education

Land- und Forstwirt ... by heart

Eigentümer von 2 Forst- und 3 Landwirtschaftsbetrieben

Geschäftsführender Gesellschafter Boscor Gruppe

Nachhaltig Erträge Ernten

Boscor Betriebe wirtschaften:

- (1) wirtschaftlich stabil und erfolgreich
- (2) ökologisch nachhaltig

DAS BOSCOR PRINZIP

- (1) LOKALE BINDUNG:** Der Betrieb vor Ort, unser Verhältnis zum Eigentümer und die Menschen in der Region stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit
- (2) GELEBTE GEMEINSCHAFT:** Als Gemeinschaft sind wir stark
- (3) PERSONALEXZELLENZ:** Unsere Mitarbeiter sind leidenschaftliche Überzeugungstäter, die mit höchster Motivation und Kompetenz nachhaltige Land- und Forstwirtschaft auf Spitzenniveau betreiben
- (4) NACHHALTIGKEIT:** Umfassende, über Generationen gelebte Nachhaltigkeit ist unsere DNA und bestimmt unser gesamtes Handeln
- (5) PROZESSEXZELLENZ:** Durch intelligente, effiziente, innovative und digitale Prozesse sind wir zum Marktführer in der Land- und Forstwirtschaft geworden
- (6) KONSEQUENTE UMSETZUNG:** Die Eckpfeiler des Boscor-Prinzips setzen wir konsequent um

Fichtenreinbestand



Jahr 1

Daueransätze



Jahr 25

Naturnaher Dauerwald



Jahr 50

Nachhaltig Erträge Ernten heißt in der Boscor Landwirtschaft...

- ... Pflanzenschutz zu reduzieren
- ... Düngemiteleininsatz zu reduzieren
- ... Arbeitskräfte effizient und effektiv einzusetzen
- ... so wenig Technik wie möglich einzusetzen
- ... an der Spitze des Fortschritts zu stehen



Säule A: Nachhaltige Fruchtfolgen

- Auf Halmfrucht folgt Blattfrucht
- Eine Sommerung in der Rotation
- Wenn Halm nach Halm kommt Pflug

Säule B: Natürliche Wuchskraft d. Bodens

- Angepasste Bodenbearbeitung
- Humusaufbau bei ausgeglichenem Nährstoff-HH
- Mikrobielle Aktivität steigern



Pflanzenschutz ↓

AK-Produktivität ↑

Erträge ↑

Dünger ↓

Kapitaleinsatz ↓

Unternehmensergebnis ↑

These 1:

Von Seiten landwirtschaftlicher Großbetriebe besteht grundsätzlich Bereitschaft, aktiven Naturschutz zu betreiben: nachhaltiger Ackerbau und Naturschutz schließen sich keinesfalls aus



These 2:

Landwirtschaftliche Großbetriebe sind auf der Fläche Marktfruchtproduzenten. Sofern Naturschutzleistungen vom Markt nachgefragt werden, müssen Sie entsprechend vom Markt vergütet werden.

These 3:

Gesamtwirtschaftlich
gesehen sollten
Naturschutzmaßnahmen
vornehmlich in ertragsschwachen
Regionen praktiziert werden und
nicht in Hohertragsregionen.

These 4:

Das größte Hemmnis zur Umsetzung aktiver Naturschutzmaßnahmen (z.B. Hecken, Agroforstsystemen, o.ä.) sind drohende Statusveränderungen der Eigentumsflächen.

These 5:

5% Stilllegung per Verordnung ist Naturschutz mit der Gießkanne und ein staatlich organisiertes Unkrautvermehrungssystem. Ein echter Biodiversitätsgewinn bleibt aus.

These 6:

Photovoltaikprojekte sind hervorragend geeignet um die Biodiversität am Standort zu erhöhen und sollten vom Naturschutz stark unterstützt werden.



These 7:

Für die Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen müssen folgende Grundsätze gelten:

- Keine Gießkanne
- Vertragsnaturschutz statt Verordnung
- Keine Statusänderungen für Naturschutzmaßnahmen
- Befristung statt ad infinitum





These 8:

Nur solcher Naturschutz der das Eigentum als ein im Grundgesetz unveräußerbar verankertes Recht respektiert, wird nachhaltig erfolgreich sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit